

Vier neue Cleriden aus dem tropischen Westafrika,

beschrieben von G. Quedenfeldt.

Hierzu Taf. IX B.

Unter den sieben *Cleriden*-Species, welche Major von Mechow auf seinen Reisen in Angola und am Quango-Strom sammelte, befanden sich drei schon bekannte Arten und zwar:

Cylidrus fasciatus Casteln., von Pungo-Audongo und Malange.

Tarsostenus univittatus Rossi, von Malange, und *Necrobia rufipes* De Geer, als unerwünschter Gast überall auf der ganzen Reise; die letzteren beiden auch in Europa und anderen Erdtheilen heimisch.

Die nachstehend beschriebenen Arten stammen vom Quango, darunter 2 neue Genera.

Aphelochroa (n. gen.).

ἀφελής = schmucklos; χροία = Farbe.

Palpi labiales art. ult^o *cultriformi, elongato, maxillares eodem subcylindrico*. — *Thorax latitudine vix longior, antice fortiter transversim sulcatus*. — *Elytra elongata, parallela, cylindrica, dense subtilissime punctata*. — *Tarsi quatuor antici articulo primo distincte lamellato, tarsi postici articulo 1^o simplici, 2^o, 3^o, 4^o fortiter lamellatis, lamellis bilobatis*.

Ex affinitate generis Opilo, sed notis praecedentibus ab illo sat differens.

In der äusseren Gestalt den Gattungen *Opilo* und *Natalis* sehr ähnlich, mit welchen die vorliegende im Allgemeinen die Gliederung der Fühler, die grob granulirten, schwach ausgerandeten Augen und die Bildung der Tarsenglieder gemein hat. Beide Gattungen haben jedoch ein längeres, hinten breiter eingeschnürtes, auf dem Discus mit einem Eindruck versehenes Halsschild und flachere, tief punkirt-gestreifte Flügeldecken, während bei obiger Gattung das Halsschild kürzer, hinten weniger eingeschnürt, oben leicht convex und mit einer dem Vorderrande ziemlich parallelen, starken Querfurche versehen, auch die Flügeldecken cylindrisch gewölbt sind. Ferner hat das erste, oben unentwickelte Tarsenglied an den vorderen vier Füßen eine starke, abgestutzte Lamelle, welche den ähnlichen Gattungen fehlt, die drei letzten Fühlerglieder sind verhältnissmässig breiter und geschlossener, und das Endglied der Lippentaster ist breit messerförmig, dreimal so lang, als an der Basis breit, am Ende stumpf zugespitzt; *Opilo* und *Natalis* haben ein breit dreieckiges, beilförmiges Endglied und zwar erstere Gattung an allen vier Tastern.

Aphelochroa carneipennis (n. sp.).

Capite, thorace, corpore subtus cum femoribus omnibus rufotestaceis, nitidis; elytris carnis, subtiliter densissime punctatis, opacis, brevissime pubescentibus, singulis tenuiter 4-nervatis; oculis, antennis (basi apiceque exceptis), mandibulis, tibiis tarsisque nigris. Corpore ubique pilis flavis erectis sparsim oblecto. Long. 12 mm.

Kopf, Halschild, Unterseite und Schenkel ganz gleichmässig röthlich scherbengelb, glänzend, kaum sichtbar und weitläufig punktirt, nur allein mit längeren feinen Haaren sparsam besetzt, der Kopf sammt den Augen so breit als die Mitte des Halsschildes, zwischen den Augen mit zwei kleinen Eindrücken. Das Halsschild hinten gerandet, vorne mit einer starken, in der Mitte etwas nach rückwärts gebogenen und vertieften Querfurchen, von welcher sich eine seichte Längsrinne bis über die Mitte erstreckt. Flügeldecken blass fleischroth, dicht und fein punktirt, matt, mit sehr feiner und kurzer gelber Pubescenz und ausserdem mit zerstreuten aufstehenden langen und feinen Haaren besetzt. Jede Decke, ausser der etwas gekielten Naht, mit vier sehr feinen aber deutlichen, durchlaufenden Längsrippen. Die Beine sämmtlich mit hellen Schenkeln, Kniee, Schienen und Tarsen schwarz; an den Fühlern die ersten fünf Glieder und die Spitze des Endgliedes hell.

Westwood hat (Proc. zool. Soc. 1852 p. 36 taf. 25 fig. 7) eine äusserst ähnliche Art unter dem Namen *Clerus sanguinalis* beschrieben und abgebildet, welche sich von der vorstehenden durch geringere Grösse, ganz schwarze Hinterbeine, ungerippte Decken und dunklere Färbung derselben und des Hinterleibes unterscheidet. Möglicher Weise können beide Arten zusammengehören, wobei ich voraussetze, dass Westwood's Art ebenfalls grob granulirte Augen hat, worüber die Beschreibung nichts erwähnt.

Cardiostichus (n. gen.).

καρδια = Herz; *σειχος* = Reihe.

Taf. IX B.

Palpi labiales articulo ult^o dilatato, cultriformi, maxillares eodem subcylindrico, apice truncato. — Labrum transversum, emarginatum. — Mandibulae robustae, elongatae, curvatae, intus unidentatae. — Frons latitudine longior; oculi rotundati, antice paulo approximati, excisione parva subtriangulari. — Antennae elongatae, 11-articulatae, art. 1 curvato, apice clavato, 2 parvo, rotundato, 3 obconico, secundo duplo longiore, 4 triangulari, 5—10 fortiter dilatatis, cordiformibus, valde compressis, art. ult^o praecedenti angustiore, sesqui longiore,

elongato-ovato, intus leviter emarginato. — Thorax transversus, antice et postice recte truncatus, lateribus aequaliter rotundatus. — Coleoptera thorace latiora, sat elongata, modice convexa, pone medium dilatata, apice conjunctim rotundata. — Pedes mediocres, femoribus posticis abdomine brevioribus; tarsi 5-articulati, art. 1 supra inexplorato; tarsi antici 4-, intermedii 3-, postici 2-lamellati; unguiculi usque ad medium appendiculati.

Nach der Gliederung der Antennen würde die Gattung in die unmittelbare Nähe der Gattung *Placocerus* Kl. gehören, doch sind bei dieser die Glieder viel breiter und mehr zusammengedrängt, bei vorliegender fast vollkommen herzförmig, breiter als lang; ihre Verbindungsstelle liegt nicht genau in der Mitte, sondern etwas nach aussen; sie sind vom dritten ab blattartig zusammengedrückt und in der Mitte mit einer schwachen Längsrippe versehen. Die Augen sind fast ganz rund, ziemlich gross und gewölbt, fein granulirt, nach vorne zu leicht convergirend, etwa wie bei *Thanasimus nutillarius*, die vordere Ausrandung jedoch etwas kleiner als bei diesem, gerundet dreieckig. Das Endglied der Lippentaster ist gleichfalls von anderer Form, der allmählig erweiterte Theil ist parallelseitig und am Ende ein wenig schräg abgestutzt. Halschild etwas breiter als lang, nach vorne und hinten gleichmässig verengt, die Seiten gerundet, in der Mitte wenig breiter als der Kopf sammt den Augen, Vorder- und Hinterrand gerade abgestutzt, letzterer fein gerandet. Flügeldecken an der Basis breiter als das Halsschild, $2\frac{1}{2}$ mal so lang als vorne breit, sehr flach gewölbt, nach hinten zu etwas verbreitert, etwas hinter der Mitte am breitesten, an der Spitze zusammen abgerundet; Hinterleib mit 6 Segmenten.

Die Tarsenglieder im Allgemeinen wie bei *Thanasimus* gestaltet, das erste Glied oben unentwickelt, unten an den Vorderfüssen ziemlich breit und mit einer herzförmigen Lamelle versehen, an den Mittel- und Hinterfüssen comprimirt und ohne Lamelle; die beiden letzten Lamellen aller Tarsen tief zweilappig; die Klauen an der Basalhälfte mit einer scharf eckigen, fast zahnartig begrenzten Erweiterung. Von den nahestehenden Gattungen *Thanasimus* und *Clerus* unterscheidet sich die vorliegende sofort durch den abweichenden Fühlerbau, eine andere Halsschildform und die flacheren, auf der hinteren Hälfte mehr ausgebreiteten Flügeldecken.

Cardiostichus Mechowi (n. sp.).

Supra opacus; capite thoraceque nigro-piceis, dense subtiliter rugulosis, ochraceo-viridi-tomentosis. Elytris sordide prasinis, medio indistincte fasciatis, fortiter punctato-striatis, inaequaliter ochraceo-tomentosis. Subtus niger, nitidus, pectore pedibusque dense pilosis,

genubus tarsisque nigris; antennis nigris, apice flavis; palpis flavis, art. ult^o maxillarum basi nigro. Long. 14 mm.

Eine durch die schmutzig grünliche, matte Oberseite sehr auffallende Art. Die ziemlich verlängerte Stirn trägt in der Mitte eine kurze Längsleiste, das Halsschild hat vorne eine seichte Querfurche, welche sich in der Mitte vom Vorderrande etwas entfernt; die wenig vertieften, bis zur Spitze verlaufenden Deckenfurchen tragen grubchenartige, an den Seiten und hinten etwas weitläufiger gestellte Punkte; die Mittelbinde markirt sich nur sehr schwach durch etwas dunklere Färbung. Die gelbliche, etwas verworrene und niederliegende Behaarung lässt die Seiten von Kopf und Halsschild frei, auf den Flügeldecken ist sie weniger dicht und sehr ungleich. Unterseite und Beine sind grünlich schwarz, glänzend, sehr fein narbig punktirt, die Seiten der Hinterbrust und des Abdomen, die Schenkel und bräunlichen Schienen, mit Ausnahme der Kniee, lang und dicht gelblich behaart. Tarsen und die lang bewimperten Fühler pechschwarz, bei letzteren die drei Wurzelglieder bräunlich, das Endglied, mit Ausnahme der Basis, gelb, Vorderrand des Clypeus, Oberlippe und Palpen röthlich gelb, nur das Endglied der Maxillar-Palpen schwarz, mit bräunlicher Spitze.

Clerus (Cleronomus Kl. ?) fulvus (n. sp.).

Fulvus, immaculatus, subnitidus, capite thoraceque coleopteris multo angustioribus, sat sparsim obsolete punctulatis, hoc pone apicem transversim sulcato, disco modice convexo. Coleopteris parallelis, leviter convexis, sat dense ac fortiter punctatis, punctis interdum irregulariter subseriatim ordinatis. Corpore subtus cum pedibus nigro, prothorace abdominisque apice fulvis; scutello, palparum maxillarum et mandibularum apice antennisque (basi excepta) nigris. Tarsis 4 anticis 4-lamellatis. Long. 8—10 mm.

Der Käfer verbindet mit den hauptsächlichsten Merkmalen der Gattungen *Clerus* und *Thanasimus*, die Gestalt eines *Cleronomus bimaculatus* Klug, mit welchem ich ihn auf der Königlichen Sammlung verglichen habe. Kopf und Halsschild sind im Verhältniss zu den Flügeldecken viel kleiner als bei *Clerus*, auch das Halsschild vorn weniger aufgewölbt und hinten weniger eingeschnürt, die Querfurche liegt dem Vorderrande näher und ist nach rückwärts nur sehr schwach gebogen, die Punktirung ist weitläufig und sehr seicht, daher diese Theile ziemlich glänzend. Die Augen sind nur schwach ausgerandet, die Mandibeln innen mit einem Zahn, das letzte Glied der Lippentaster an der Basis mit kurzem Stiel, dann schnell dreieckig erweitert, die innere Seite schwach gebuchtet, halb so lang als die entgegengesetzte, die vordere abgesehen und leicht gerundet. Die Flügeldecken durch-

aus parallel, mässig gewölbt, deutlich und dicht punktirt, mitunter mit schwachen Spuren von Streifen. An den Tarsen ist das erste Glied oben rudimentär, unten dagegen an den vier vorderen Beinen entwickelt und wie die drei folgenden Glieder mit Lamellen versehen, an den hinteren Tarsen ist das erste Glied nur von der Seite sichtbar und ohne Lamellen; an allen Tarsen sind die beiden letzten Lamellen zweilappig, die vorhergehenden mehr oder weniger abgestutzt. Die drei letzten Fühlrglieder sind breiter als die vorhergehenden und bilden eine ziemlich geschlossene Keule, wie bei *Clerus*. Die Färbung des Käfers ist rothgelb, die des Halsschildes ein wenig röther; die Behaarung etwas schwächer als bei den bekannten Gattungen.

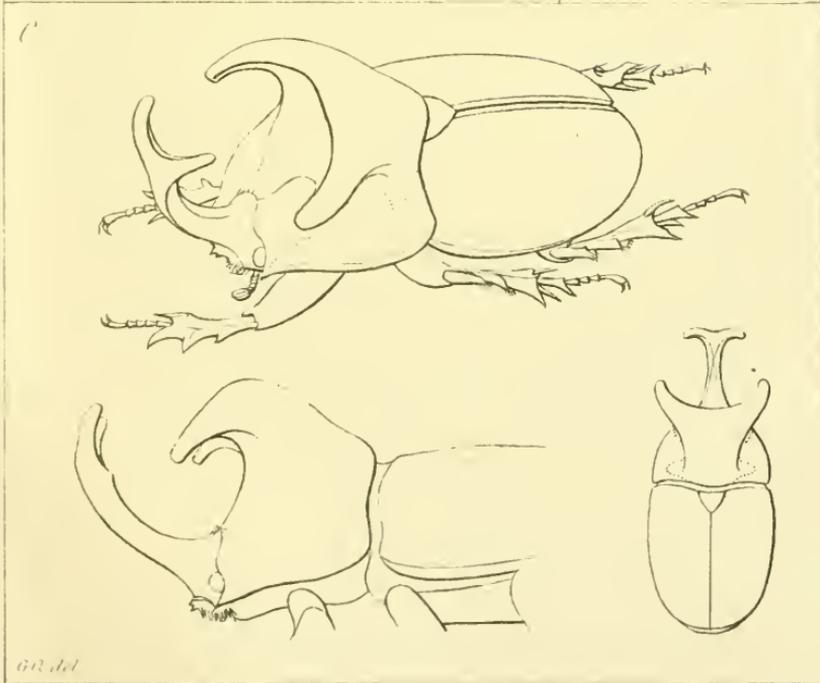
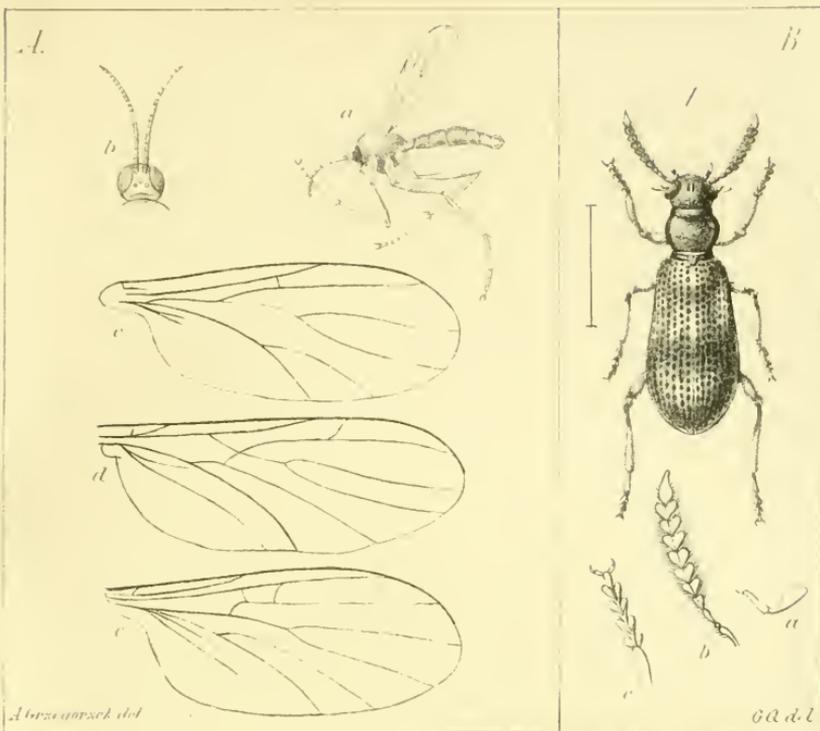
Da die Gattung *Cleronomus*, wie Lac. ausführt, nur auf den von *Thanasimus*, resp. *Clerus*, verschiedenen Habitus und ein abweichendes Färbungs-System basirt ist, auch der von Klug und Spinola angegebene, die Gattung zu den Tilliden verweisende, Tarsenbau nicht zutreffend ist, so dürfte die Gattung kaum haltbar sein.

Stigmatium granigerum (n. sp.)

Capite thoraceque supra rufescentibus, fulvo-pubescentibus, dense subtilissime punctatis, hoc antice transversim subrecte sulcato, margine antico rotundato-producto. Elytris nigris, interdum rufo-maculatis, pilis flavis maculatim obsitis, post medium fascia communi magis distincta, dilacerata, rufa, flavopilosa, ornatis, usque ad apicem distincte punctato-striatis, interstitiis juxta suturam granulis parvis, distantibus, uniseriatim munitis. Corpore subtus, tibiis, tarsis, antennis palpisque fulvis, abdomine et femorum basi testaceis, his apice nigris. Long. 7—8 mm.

Dem *Stigmatium nebuliferum* Westw. (Proc. zool. Soc. 1852) von Natal sehr ähnlich, auch mehreren ostindischen und australischen Arten verwandt, welche alle denselben Habitus und die feinen haarförmigen Fühler besitzen. Die vorliegende Art ist etwas kleiner als *nebuliferum*, das Halsschild vorn mehr gerundet vorgezogen, die vordere Abschnürung daher in der Mitte breiter. Die Deckenstreifen sind bis zur Spitze durchlaufend, vorn stärker, hinten etwas schwächer punktirt, während sie sich bei *nebuliferum* in der Mitte verlieren; die Tuberkelchen auf dem ersten und dritten Zwischenraum sind deutlicher, mitunter auch noch auf dem fünften vorhanden, die Schenkel sind an der Spitzen-Hälfte abgegränzt schwarz, auch die Schienen an der Basis sehr schmal schwärzlich gefärbt; bei *nebuliferum* sind die Schenkel gleichfarbig bräunlich und der Hinterleib kastanienbraun.

St. dorsigerum Westw. l. c. von der Sierra Leona hat eine Querbinde in der Mitte der Decken und demnächst nur einen Spitzenfleck und ebenfalls ganz rothbraune Beine.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Quedenfeldt Gustav Friedrich Otto

Artikel/Article: [Vier neue Cleriden aus dem tropischen Westafrika.
267-271](#)